

Auszug aus einem Spiegel Artikel über den Versuch, Affen das Sprechen beizubringen:

*Die siebziger Jahre waren die goldene Ära der Sprachforschung bei Primaten. Die Presse brachte lange Berichte, Bücher wurden geschrieben, Filme gedreht, und Forscher außerhalb von Oklahoma entdeckten die Talente der Menschenaffen. Die Gorilladame Koko lernte in Kalifornien ASL, während die Schimpansin Sarah in Pennsylvania mit Hilfe kleiner Plastiktäfelchen kommunizierte. Im Bundesstaat Georgia teilte sich ihre Geschlechtsgenossin Lana per Computertastatur mit, die nach der Eingabe geometrische Figuren auf einem Bildschirm aufleuchten ließen.*

*Alle diese Forschungen verstießen allerdings gegen ein Dogma, das der Linguist Noam Chomsky formuliert hatte. Demnach wären nur Menschen fähig, nach im Gehirn verankerten Regeln sinnvolle Wortfolgen zu bilden und damit zu kommunizieren. Viele Akademiker misstrauten den vielbeachteten Forschern, die versuchten, Primaten das Sprechen beizubringen - und schlugen schließlich zurück.*

*1979 publizierte der New Yorker Psychologe Herbert Terrace seine Studie mit dem Schimpansen Nim Chimsky. Terrace und seine Helfer hatten ihm vier Jahre lang ASL-Ausdrücke eingeübt, die der kleine Nim auch benutzte, doch kam der Psychologe zu dem Schluss, dass das keinesfalls Sprache war. Der Affe hätte mit seinen Gesten nur Futter und Zuneigung erbetteln wollen.*

*Im Folgejahr organisierte der Semiotiker Thomas Sebeok in New York eine Tagung über "Das Kluge-Hans-Phänomen", die Dialoge mit Tieren unter die Lupe nahm. Der Kluge Hans war ein Pferd aus Berlin, das vor dem 1. Weltkrieg Aufsehen erregte, als es Rechenaufgaben löste; die Zahlen zeigte es jeweils durch Hufschläge an. Ein Phänomen - bis jemand merkte, dass der Vierbeiner einfach immer dann stoppte, wenn die Zuschauer durch Laute oder Körpersprache zeigten, dass die korrekte Zahl erreicht war. Die Botschaft war klar: Auch die angeblich so intelligenten Affen sprechen nicht, sondern reagieren nur auf zustimmende oder ablehnende Signale ihrer menschlichen Partner. Für Sebeok teilten sich die Affensprachforscher in drei Gruppen: "Eins, vollkommener Schwindler; zwei, Selbstbetrüger; drei, alle Mitarbeiter von Terrace. Wobei die mittlere Gruppe bei weitem die größte ist."*

<https://www.spiegel.de/geschichte/sprachexperimente-mit-primaten-a-947322.html>